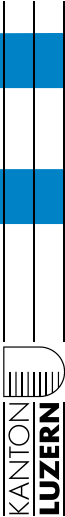




**LUZERN**



**Externe Evaluation  
Schule Mattli-Kastanienbaum Horw**

September 2014

## **Externe Schulevaluation**

Die externe Schulevaluation stellt in den teilautonomen Schulen im Kanton Luzern eine vergleichbar gute Schul- und Unterrichtsqualität sicher und trägt zu einer wirkungsvollen Qualitätssicherung und -entwicklung bei. Dabei stärkt und unterstützt die Schulevaluation die Lehrpersonen, die Schulleitungen und die Schulbehörden in ihrem Bemühen um eine gute Schul- und Unterrichtsqualität. Die externe Evaluation versteht sich als Partner der Führungs- und Qualitätsverantwortlichen und vermittelt den Schulen rund alle 5 Jahre eine professionelle Fremdbeurteilung, welche der Schule als Grundlage für die weiteren Entwicklungsschritte dient.

### **Die externe Evaluation**

- vermittelt den Schulen eine systematische, fundierte und umfassende Aussensicht ihrer Schulqualität
- zeigt den Schulen Stärken und Schwächen auf
- weist die Schulen auf Bereiche mit Veränderungsbedarf beziehungsweise Veränderungspotenzial hin
- gibt den Schulen Impulse und Empfehlungen zur Weiterentwicklung ihrer Schul- und Unterrichtsqualität
- liefert den Schulbehörden und Schulleitungen Steuerungswissen für ihre Führungsentscheide
- dient der Rechenschaftslegung der Schulen.

# 1 Zusammenfassung

## 1.1 Stärken der Schule Mattli-Kastanienbaum Horw

Mit einer wirkungsvoll gepflegten Schulgemeinschaft und einer gut verankerten Mitwirkung der Schüler/innen begünstigt die Schule ein Schulklima, in dem sich die Lernenden wohlfühlen. Durch eine klare und konsequente Klassenführung gelingt es den Lehrpersonen gut, ein lernförderliches Klassenklima zu schaffen. Die Lehrpersonen arbeiten in zweckmässigen Strukturen engagiert zusammen. Dabei stellen sie den anregenden Unterricht ins Zentrum und treffen entsprechende Absprachen. Die Zusammenarbeit von Schule und Eltern wird durch die geregelte Informationspraxis, eine wertschätzende sowie verständnisvolle Kommunikation und die aktive Mitwirkung der Eltern im Elternteam erfolgreich gestaltet. Die Verantwortlichen der Gemeindeschule Horw arbeiten strukturiert zusammen, gestalten eine enge Zusammenarbeit im Schulleitungsteam und gewährleisten einen reibungslosen Schulbetrieb. Die Gemeindeschule Horw unterstützt die Schulseitigen mit einer gut verankerten Schulsozialarbeit und stellt in Zusammenarbeit mit der Gemeinde attraktive schulergänzende Tagesstrukturen zur Verfügung.

■ **Hohes Wohlbefinden der Schulseitigen.** Die Lernenden sind mit ihrer Schule sehr zufrieden. Die meisten gehen gerne zur Schule und kommen sowohl mit den Lehrpersonen als auch mit ihren Mitschüler/innen sehr gut aus. Die Eltern bestätigen, dass sich ihre Kinder an der Schule wohlfühlen. Sie nehmen die Lehrpersonen als engagiert und an ihrem Kind interessiert wahr. Sowohl die grosse Unterrichtsfreude als auch das insgesamt gute Teamklima tragen zum hohen Wohlbefinden der Lehrpersonen bei. Das Schulklima wird als fröhlich und konfliktarm erlebt. Die Zufriedenheit mit der Schule Mattli-Kastanienbaum ist insgesamt gross.

■ **Bewusste und wirkungsvoll gepflegte Schulgemeinschaft.** Die Schule fördert die Gemeinschaft an der Schule Mattli-Kastanienbaum mit verschiedenen gesamtschulischen Anlässen und Projekten sowie klassenübergreifenden Aktivitäten wirkungsvoll. Dazu werden die Klassen gezielt durchmischt und in kleinere Gruppen aufgeteilt. Diese sogenannten Schulhausfamilien prägen die Schulhauskultur in hohem Masse. Ausserdem übernehmen die älteren Schüler/innen als Gotte oder Götti die Aufgabe, den jüngeren Kindern ein gutes Hineinwachsen in die Gemeinschaft zu ermöglichen. Die Identifikation der Lernenden mit ihrer Schule ist gross.

■ **Hoch anerkannte Partizipation der Lernenden.** Die Partizipation der Lernenden ist mit dem Klassenrat und dem Mattlirat gut verankert. Die zwei Mitwirkungsgefässe sind miteinander vernetzt und finden regelmässig statt. Die Lernenden aller Klassen können dadurch auf Schulhaus- und Klassenebene an der Gestaltung des Zusammenlebens mitwirken. Sowohl die Kinder als auch deren Eltern schätzen diese Mitwirkungsformen sehr.

■ **Lernförderliches Klassenklima.** Die Klassen werden durchwegs klar und konsequent geführt. Die Kommunikation zwischen den Lehrpersonen und den Schüler/innen wie auch diejenige der Lernenden untereinander ist respektvoll und von Wertschätzung geprägt. Den Lehrpersonen ist ein guter Kontakt zu den Schüler/innen wichtig. Miteinander vereinbarte Klassenregeln sowie das konsequente Einfordern dieser Abmachungen unterstützen ein Klima in den Klassen, in dem gut gelernt werden kann.

■ **Zweckmässige Strukturen und grosses Engagement zur Zusammenarbeit.** Um den Austausch und die Zusammenarbeit an der Schule Horw zu gewährleisten, sind geeignete Organisationsstrukturen definiert sowie passende Gefässe geschaffen worden, welche gut miteinander vernetzt sind. Die Zusammenarbeit zwischen der Klassen- und der IF-Lehrperson wird zu Beginn eines Schuljahres in einem Kontrakt geregelt, was sich insbesondere für die Arbeit als Unterrichtsteam als sehr nützlich erweist. Die Lehrpersonen arbeiten sowohl schulhausintern wie auch auf Gemeindeebene verbindlich und engagiert zusammen.

■ **Anregender Austausch und Absprachen zum Unterricht.** Bei ihrer Zusammenarbeit stellen die Lehrpersonen stets den Unterricht und die Förderung der Kinder ins Zentrum. Sie lassen sich von ihren Kollegen/innen und deren Erfahrungen gerne anregen. Unterrichtsmaterialien werden gemeinsam hergestellt oder unkompliziert ausgetauscht. Die Lehrpersonen treffen innerhalb ihrer Stufe Absprachen, um in verschiedenen Bereichen gleichwertig zu handeln.

■ **Erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern.** Die Schule gestaltet die Information und Kommunikation Schule – Eltern aufmerksam und umsichtig. Dazu nutzt sie verschiedene Kommunikationswege und bietet vielfältige Kontaktmöglichkeiten an wie beispielsweise die offenen Schulzimmertüren am 15. des Monats. Der gut strukturierte Austausch über Lernfortschritte sowie das Verhalten der Lernenden mittels Gesprächen und dem Beobachtungsheft an der Mittelstufe 2 erweisen sich als zweckmässig und hilfreich. Ausserdem schätzen es die Eltern, wenn sie quartalsweise Informationen zu den Lernzielen erhalten.

■ **Aktives Elternteam.** An der Schule Mattli-Kastanienbaum ist die Mitwirkung der Eltern konzeptuell gut geklärt und mit dem Elternteam erfolgreich installiert. Die Schulleitung stellt die Verbindung zwischen Elternteam und Schule her. Mit grossem Engagement setzt sich das Elternteam für gesamtschulische Themen ein, organisiert Veranstaltungen und unterstützt die Schule bei gemeinschaftlichen Anlässen. Regelmässig berichtet das Elternteam über seine Arbeit. Das aktive Elternteam ist für die Schule Mattli-Kastanienbaum eine echte Bereicherung.

■ **Gewinnbringende Zusammenarbeit im Schulleitungsteam.** Die Schulleitungen, der Rektor sowie die Schuldienstleitung bilden das Schulleitungsteam, welches Entscheidungen im Konsensverfahren trifft und unter der Federführung des Rektors miteinander die operative Führung der Gemeindeschule Horw verantwortet. Das Schulleitungsteam arbeitet strukturiert und konstruktiv zusammen. Aufgrund vieler Berührungspunkte zwischen den vier Primarschulen ist insbesondere die Zusammenarbeit zwischen den beiden Primarschulleitungen ausgesprochen eng und gewinnbringend.

■ **Gut organisierter Schulbetrieb und kompetente Führung.** Die Gemeindeschule hat viele wichtige Abläufe sowie Prozesse schriftlich festgehalten und erstellt im Rahmen des Projekts zum Qualitätsmanagement neue Unterlagen. Sie gibt den einzelnen Schulen damit einen klaren Rahmen und stellt hilfreiche Instrumente und Vorlagen zur Verfügung. Vor Ort sorgt die Schulleitung für koordinierte Informationswege und einen reibungslosen Schulbetrieb. Sowohl personell als auch pädagogisch wird die Schule Mattli-Kastanienbaum kompetent geführt.

■ **Vielfältiges Förderangebot auf Gemeindeebene.** An der Gemeindeschule Horw steht den Schüler/innen, Lehrpersonen und Eltern eine gut verankerte Schulsozialarbeit zur Verfügung. Die Gemeinde bietet zudem ein attraktives und gut mit der Schule vernetztes Angebot an schulergänzenden Tagesstrukturen an. Insgesamt besteht an der Gemeindeschule Horw ein vielfältiges Förder- und Betreuungsangebot.

## 1.2 Optimierungsbereiche der Schule Mattli-Kastanienbaum Horw

Im Unterricht werden differenzierende Lehr- und Lernformen noch unterschiedlich bewusst und häufig eingesetzt. Ausserdem gibt es vergleichsweise wenige Absprachen zur Begabungs- und Begabtenförderung. Wie die Lernprozesse gesteuert werden, ist aktuell weitgehend von den einzelnen bzw. von den gemeinsam unterrichtenden Lehrpersonen geprägt und erfolgt unterschiedlich. Während die Stufenübergänge strukturell geklärt sind, erhalten die Lehrpersonen noch wenig Einblick in die benachbarten Stufen. Zudem könnte die Unterrichtsentwicklung an der Schule konkreter und zielorientierter gesteuert werden. Die Infrastruktur erweist sich zur Umsetzung einer Pädagogik der Vielfalt als wenig geeignet. Auf Ebene der Gemeindeschule Horw befindet sich ein umfassendes Qualitätsmanagement noch im Aufbau.

■ **Unterschiedliche Verbreitung von differenzierenden Lehr- und Lernformen.** Differenzierende Lehr- und Lernformen kommen unterschiedlich häufig zum Einsatz. Im Unterricht wird zwar überall entsprechend individueller Lern tempi gearbeitet und im Fach Mathematik sind regelmässige Planarbeiten verbreitet, Aufgaben mit unterschiedlichen Niveaus sind hingegen erst vereinzelt vorhanden. Obwohl an der Schule innovative Förderprojekte durchgeführt werden, ist zu wenig geklärt, wie die Begabungs- und Begabtenförderung an der Schule gestaltet wird. Die Lehrpersonen tauschen sich zwar in den Stufengruppen aus, wie der Vielfalt der Lernenden im Unterricht begegnet werden kann, darüber hinaus gibt es jedoch kaum Vereinbarungen.

■ **Auseinandersetzung mit den Lernprozessen optimierbar.** Die Lernenden werden vermehrt, jedoch noch wenig konsequent angehalten, sich mit ihren Lernprozessen auseinanderzusetzen. Diese Prozesse sind insbesondere hinsichtlich Systematik erst vereinzelt unter den Lehrpersonen abgesprochen. Da die Lernenden ihre Leistung nicht regelmässig reflektieren und selber einschätzen, können Selbst- und Fremdeinschätzung zu wenig konsequent einander gegenübergestellt werden. Dadurch ist das Erkennen von lernförderlichen wie auch lernhinderlichen Aspekten kaum möglich. Ausserdem wird das selbstgesteuerte und kooperative Lernen nicht von allen Lehrpersonen im gleichen Masse gefördert.

■ **Wenig geeignete Infrastruktur.** Die Raumsituation im Schulhaus Mattli-Kastanienbaum erweist sich für den Unterricht von heterogen zusammengesetzten Schülergruppen als besonders herausfordernd. Die im Gang zusätzlich eingerichteten Arbeitsplätze sind weder für Gruppenarbeiten noch für die Einzelarbeit geeignet. Um eine Pädagogik der Vielfalt und damit die Ziele der Schule erfolgreich umzusetzen, sind Anpassungen im infrastrukturellen Bereich nötig.

■ **Stufenübergänge strukturell, jedoch kaum inhaltlich geklärt.** Die Stufenübergänge sind strukturell geklärt. Darüber hinaus gibt es keine Absprachen, wie nachfolgende Lehrpersonen Einblick in die geleistete Arbeit erhalten. Aktuell steht der intensive Austausch innerhalb der Stufen im Zentrum, wohingegen der stufenübergreifende Austausch eher zu kurz kommt und auch nicht systematisch erfolgt. Zwar gibt es gesamtschulische Absprachen, diese könnten aber für einen kontinuierlichen Kompetenzaufbau stärker genutzt werden.

■ **Gemeinsame Unterrichtsentwicklung noch wenig stufenübergreifend gesteuert.** Die Stufengruppen arbeiten an den vorgegebenen Entwicklungsschwerpunkten. Den Lehrpersonen wird dabei grosser Gestaltungsraum gewährt. Diese tauschen sich rege aus und übernehmen insbesondere in den Stufen Unterrichtsideen voneinander. Eine stufenübergreifende Weiterentwicklung des Unterrichts wird aktuell aber noch wenig konkret gesteuert.

■ **Umfassendes Qualitätsmanagement noch im Aufbau.** Die einzelnen Elemente zur Qualitätssicherung auf Ebene der Gemeindeschule Horw befanden sich zum Zeitpunkt der externen Evaluation noch im Aufbau oder wurden gerade eingeführt. Das vorausschauende und gezielte Vorgehen der Schulführung sowie die umsichtige Steuerung des Projekts geben Grund zur Annahme, dass die bestehenden Lücken qualitätssichernder Massnahmen bald geschlossen sein werden.

## 2 Entwicklungsempfehlungen

### ❶ Differenzierende Lehr- und Lernformen ausbauen

#### *Begründung*

Den unterschiedlichen Lernvoraussetzungen und dem Lernvermögen der Schüler/innen wird an der Schule Mattli-Kastanienbaum in unterschiedlicher Weise Rechnung getragen. So ist beispielsweise die Planarbeit weit verbreitet. Zudem realisieren die Lernenden aller Klassen jährlich ein eigenes Projekt (Freiarbeit). Aufgaben mit verschiedenen Leistungsniveaus gehören jedoch nicht zum festen Lernangebot der Schule und die den Schüler/innen bereitgestellten Zusatzaufgaben stellen nicht in jedem Fall eine zusätzliche Herausforderung dar. Vereinzelt wird in Rücksprache mit den Eltern bei Schüler/innen in bestimmten Fächern der Lehrplan gestrafft (Compacting), begabte Kinder werden aber eher selten mittels individueller Ziele und Projekte gefördert. Eine unterschiedliche Praxis gibt es auch in Bezug auf die Steuerung der Lernprozesse. Klare Lernziele und systematische Selbstreflexionen sowie Feedbacks unterstützen die Schüler/innen dabei, Eigenverantwortung im selbstgesteuerten Lernen zu übernehmen. Ein gemeinsames Vorgehen der Lehrpersonen und verbindlich abgesprochene Instrumente sowohl eines differenzierenden Unterrichts, der Lernprozessessteuerung als auch der Begabungs- und Begabtenförderung würden gegen innen und aussen Transparenz und Sicherheit schaffen.

#### *Empfehlung*

Wir empfehlen der Schule Mattli-Kastanienbaum Horw, die differenzierenden Lehr- und Lernformen auszubauen. Dazu sind die aktuellen Unterrichtsformen hinsichtlich der Passung auf Lernvoraussetzungen und Lernvermögen der Schüler/innen zu analysieren und Methoden sowie Instrumente der Lernprozessessteuerung abzusprechen. Die Begabungs- und Begabtenförderung ist gezielt einzubeziehen und die entsprechenden Lernformen sind sichtbar zu machen.

#### *Mögliche Massnahmen*

- Aktuelle Unterrichtsformen sichten, Erfahrungen diesbezüglich sammeln
- Erfahrungen mit Instrumenten der Lernprozessessteuerung austauschen
- Bedarf an organisatorischen Massnahmen und fachlichen Kompetenzen zur differenzierten Förderung der Lernenden klären
- Absprachen zu Methoden und Instrumente zur Steuerung der Lernprozesse treffen
- Massnahmen der Begabungs- und Begabtenförderung kommunizieren

## ② Stufenübergänge besser koordinieren und Kontinuität herstellen

### *Begründung*

Im Schulalltag arbeiten die Lehrpersonen mit ihren Kollegen/innen der Stufe intensiv zusammen und entwickeln ihren Unterricht entlang der vorgegebenen Entwicklungsschwerpunkte weiter. Die Erkenntnisse werden im Schulteam vorgestellt, einen eigentlichen Erfahrungsaustausch mit anschliessender Klärung und verbindlichen Absprachen findet jedoch selten statt. Anlässlich der Übergabegespräche stellen die Lehrpersonen ihren Kollegen/innen der Nachfolgestufe vor, mit welchen Lehr- und Lernformen gearbeitet wurde und welche Arbeitstechniken den Lernenden bekannt sind. Dies erfolgt aber individuell und dementsprechend unterschiedlich. Dadurch ist nicht sichergestellt, dass an den Vorstufen angeeignete methodische Kompetenzen der Schüler/innen an den Folgestufen gezielt aufgenommen und weiter gefördert werden. Zum Aufbau der überfachlichen Kompetenzen der Lernenden verfügt die Schule schon heute über eine Zusammenstellung, was an welcher Stufe diesbezüglich vermittelt wird. Dieser Kompetenzraster wird aktuell jedoch kaum genutzt. Mit einem koordinierten Aufbau der Kompetenzen würde Kontinuität in der Lernbiografie der Schüler/innen hergestellt und deren Fertigkeiten gezielt gefördert.

### *Empfehlung*

Wir empfehlen der Schule Mattli-Kastanienbaum Horw, die Stufenübergänge besser zu koordinieren und Kontinuität im Bildungsverlauf der Lernenden herzustellen. Dazu ist der Austausch der Lehrpersonen über die Stufen hinweg zu fördern und Einblick in die Nachbarstufe zu gewähren. Zudem ist auf einen gezielten Aufbau der überfachlichen Kompetenzen der Lernenden zu achten und die vorhandenen Absprachen zur Kompetenzförderung sind einzufordern.

### *Mögliche Massnahmen*

- Erfahrungen zur Unterrichtsgestaltung und Lernförderung stufenübergreifend austauschen
- Einblick in den Unterricht der Nachbarstufe geben/nehmen
- Pädagogische Themen im Schulteam bearbeiten und konkretisieren
- Eckwerte einer gemeinsamen Unterrichtspraxis festlegen
- Kompetenzraster sichten und bei Bedarf anpassen
- Aufbau von Lern- und Arbeitstechniken über die Stufen hinweg koordinieren und klären
- Stufenübergänge bezüglich des inhaltlichen Austauschs absprechen
- Umsetzung der Absprachen verbindlich einfordern
- Förderung der Methodenkompetenz der Lernenden regelmässig reflektieren und allenfalls Veränderungen vornehmen